

Engagement für Menschenrechte – mit Herz, Hirn und Humor

Zum „Tag des verfolgten Rechtsanwalts“ rief Festredner Michael Dudek dazu auf, den eigenen Lebensstil in der **KONSUMGESELLSCHAFT** zu hinterfragen.

Er will an diesem Abend nicht über andere sprechen, „also über andere, die nicht hier sind“, sagt Michael Dudek. Der Präsident des Bayerischen Anwaltsverbands ist einer der Festredner zur Gedenkveranstaltung zum „Tag des verfolgten Anwalts“.

„Keiner verlangt von uns, den Mut verfolgter Anwältinnen und Anwälte zu haben“, sagt er. „Keiner verlangt von uns, zu Märtyrern zu werden.“ Doch er regt an, über unseren Lebensstil nachzudenken – und Mut zum

Verzicht zu zeigen. Der Marmorsaal im Presseclub ist gut besucht, und nur jene, die gekommen sind, spricht Dudek an. „Ich will heute nicht mit dem Finger auf andere zeigen – die da oben zum Beispiel oder die Wirtschaft oder die Politiker“, sagt er und beschreibt das Leben in der Konsumgesellschaft, die Selbstverantwortung, die jeder Einzelne wahrnehmen kann.

„Geld“, so sagt er, „ist die einzige Kategorie, die zählt. Die uns bestimmt, unser Denken beherrscht

und unser Handeln. Geld herrscht über Verantwortung, Rationalität und Solidarität, weil wir es so wollen.“ Dudeks Appell: „Mut zum Humor, zum Verzicht, zur moralischen Sauberkeit – solange es Menschenrechte noch gibt.“

Aus dem Amt gejagt

Der Gedenktag wird seit 24. Januar 2015 jedes Jahr begangen, Veranstalter ist die Nürnberger Juristengruppe von Amnesty International, Anwältin Christine Roth begrüßte in den

letzten Jahren mutige Juristen aus der ganzen Welt. So reiste bereits Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi an. Sie wurde im Iran als erste Frau Richterin, doch mit dem Machtantritt der Mullahs aus dem Amt gejagt. Später saß sie als Anwältin im Gefängnis.

Im Jahr 2018 wurde an den Chinesen Gao Zhi Sheng erinnert, er wurde wegen seines Einsatzes für die Demokratie immer wieder gefoltert. Derzeit ist über seinen Aufenthalt nichts bekannt. Mit Seda Basay-Yildiz aus

Frankfurt war in diesem Jahr eine Anwältin zu Gast, die in Deutschland bedroht wird. Sie erhält seit August 2018 anonyme Drohungen, unterzeichnet mit NSU 2.0 – verdächtig sind auch Polizisten aus Frankfurt. Die Ermittlungen halten an.

Musikalisch gestaltet wurde der Abend von Shabnam Zamani und Hans Schanderl. Das Publikum war begeistert, so schloss Christine Roth ihr Schlusswort mit dem Hinweis, dass auch am 24. Januar 2021 ein Gedenktag stattfinden wird. **U. LÖW**